

LANDESHAUPTSTADT DÜSSELDORF

Das Jahr der Schlitzwände

Erst wurden Kanäle verlegt, jetzt werden für die Wehrhahn-Linie Schlitzwände gesetzt. **Seite C 2**

Abschied von der Bühne

Viel Kritikerlob, zu wenig Zuhörer: Warum die Alternative-Rockband Fidget sich auflöst. **Seite C 5**

Frank Küster, der Einweg-Komiker

Der Kabarettist kann seine Texte meist nur einmal verwenden, weil sein Programm ein extrem aktueller Monatsrückblick ist. **Seite C 3**



FÜNF FAKTEN

Themen und Termine, die heute in der Landeshauptstadt wichtig sind.



1 Kinder gegen die grassierende Grippe schützen

Kinderärzte im Bezirk Nordrhein empfehlen Schutzimpfungen. Und: Bei Fieber bis 39 Grad helfen Hausmittel wie Wadenwickel.

2 16 Bäume müssen neuer U-Bahn weichen

Für die Wehrhahn-Linie werden an der Kreuzung Am Wehrhahn / Worringer Straße Platanen, Robinien und Linden gefällt. Die Arbeiten sollen heute um 15 Uhr beendet sein.

3 Marie bleibt als Name für Kinder beliebt

151 Mädchen wurden 2007 auf den Namen Marie getauft. Bei den Jungen teilen sich Maximilian und Alexander die Spitzenplätze auf der Namensliste.

4 Hauptschulen werben mit Broschüre für sich

Das Stiefkind der weiterführenden Schulen rückt sich in den Blickpunkt – durch 6000 Broschüren mit Infos über alle Düsseldorfer Hauptschulen, die an die 89 Grundschulen verteilt werden.

5 Soroptimist spendet für Frauen an der Heine-Uni

Zum 50-jährigen Bestehen hat der Soroptimist Club mit 5000 Euro den Grundstock für einen Nothilfefonds für Frauen an der Uni gespendet. So soll schnelle und unbürokratische Hilfe möglich sein.

Mord im Hotel: Die Polizei hat noch keine heiße Spur

(sg) Anfang nächster Woche könnte ein Laborbericht aus dem Landeskriminalamt den Durchbruch für die „Mordkommission Hotel“ bringen: DNA-Spuren aus Zimmer 501, in dem die 47-jährige Claudia D. tot aufgefunden und wahrscheinlich auch ermordet wurde, sind zurzeit das einzige, was zu einem Täter führen könnte. Ermittlungen im privaten Umfeld der aus Düsseldorf stammenden Münchnerin, die zum Jahreswechsel ihre Eltern besucht und sich im Kempe-Komfort-Hotel an der Birkenstraße einquartiert hatte, haben bisher noch nicht zu einem Ergebnis geführt. Claudia D. war am Sonntag von ihrem 84-jährigen Vater gefunden worden, nachdem sie zu einer Verabredung mit den Eltern nicht erschienen war.

Glaspfand an Karneval: Pro Düsseldorf will helfen

(ak) Die Idee, an Karneval Pfand auf Flaschen zu nehmen, um so die Altstadt sauberer und sicherer zu machen, sei generell gut. Ordnungsdezernent Werner Leonhardt findet die private Initiative der Altstadtgemeinschaft „unterstützenswert“. Die aber will in diesem Jahr die Pfand-Aktion nicht wieder aufleben lassen. Unter anderem, weil das Komitee Carneval (CC) eine erneute finanzielle Unterstützung abgelehnt hat. Dagegen will die „Dreck-weg“-Initiative Pro Düsseldorf jetzt personelle und finanzielle Hilfe anbieten.

Hofgarten-Hotel droht Leerstand

Ein einmaliger Vorgang auf dem Düsseldorfer Hotelmarkt: Kurz vor der Eröffnung des Vier-Sterne-Hotels ist Mövenpick als Betreiber abgesprungen. Begründung: Der Projektentwickler hat sich nicht an Fristen gehalten. Experten glauben: Die Renditen in diesem Preissegment sinken.

VON WOLFGANG BERNEY UND MATTHIAS ROSCHER

Für den mächtigen Neubau an der Inselstraße, der eigentlich so gar nicht zum gegenüberliegenden Hofgarten passen will, wird jetzt ein neuer Nutzer gesucht. Die Schweizer Hotelgesellschaft Mövenpick, die nach den ursprünglichen Terminvorgaben in diesen Tagen ihr Vier-Sterne-Hotel eröffnen wollte, ist überraschend abgesprungen. Als offiziellen Grund für die Auflösung des Pachtvertrages nennt Mövenpick „die verzögerte Übergabe“. Kenner der Branche vermuten dagegen, dass Mövenpick wegen der Entwicklung auf dem Düsseldorfer Hotelmarkt den Rückzug angetreten hat. Zahlreiche Hotels sind in den vergangenen Jahren gebaut worden, weitere sind geplant. Beim Eigentümer, dem Münchner Immobilienfonds „Praemera“, gab es gestern eine Krisensitzung.

Sprecherin Ursula Schwarz: „Wir bedauern die Entscheidung von Mövenpick. Die Situation ist jetzt so, dass Projektentwickler Ludger Inholte in Hamburg, von dem wir ja das Haus übernommen haben, einen neuen Pächter für uns suchen

„Wie weit der Rückzug ein Erfolg unserer Arbeit ist, vermag ich nicht zu sagen“

muss. Dafür kommt nach Lage der Dinge nur ein Hotel in Frage. Wir sind aber optimistisch, dass bald eine andere Betreibergesellschaft gefunden wird.“

Zur Verzögerung war es durch Proteste der Hofgarten-Anlieger gekommen. Sprecher Werner Kunze: „Dieser mächtige Klotz sprengt völlig den Rahmen der Umgebungsbebauung. Wir klagen dagegen notfalls bis zum Bundesverwaltungsgericht.“ Seit einigen Tagen hat er auch Einsicht in ein zum Hotelbau erstelltes Lärmgutachten der Firma Emig in Erkrath. Das war wegen der befürchteten Lärmbelastung in dieser bisher so ruhigen Gegend notwendig geworden: Parksuchverkehr in einem Viertel, in dem es auch nach dem Bau einer Tiefgarage mit 80 Stellplätzen nicht genügend Parkplätze gibt, dazu Lkw mit Lieferungen für das Hotel, die Müllabfuhr, Busse und Taxis.

Derzeit halten er und seine Mitstreiter sich mit Jubel über die neueste Entwicklung zurück. „Wir haben den Bau ja nicht verhindern können. Wie weit der Rückzug als Erfolg unserer Arbeit zu werten ist, vermag ich nicht zu sagen. Es heißt auch, dass Mövenpick in Hinblick auf das große Düsseldorfer Hotelangebot die Zimmer nicht in erforderlicher Menge und zum erforderlichen Preis verkaufen konnte.“ Praemera hatte die Immobilien von Inholte für angeblich 42 Millionen Euro gekauft. Mövenpick wollte für das Haus, so heißt es, jährlich 2,5 Millionen Pacht mit einer Laufzeit von 20 Jahren zahlen.

Der Wuppertaler Hotelentwickler Christian Schollen verfolgt als intimer Kenner des Düsseldorfer Marktes die Tendenzen auf dem Hotelmarkt seit vielen Jahren. Dass das Jahr 2009 allgemein schwierig werde, ändere im Grundsatz nichts an der Qualität des Düsseldorfer



Die Hotelgegner (von links): Jan Keyling, Werner Kunze, Holger Ronig und Christoph Zuraw. Den Rückzug von Mövenpick sehen sie nicht als Erfolg, schließlich stehe das Hotel – „so klotzig“, wie sie es befürchtet hatten. RP-FOTO: BUSSKAMP

Marktes, sagte Schollen. „Düsseldorf bleibt attraktiv für Hotels, umgekehrt machen attraktive Hotels Düsseldorf attraktiv.“ Mittel- bis langfristig rechnet Schollen mit einer Entspannung. „Düsseldorf wird immer ein guter Hotelstandort bleiben.“ In einer im vergangenen Jahr vorgelegten Prognose ging Schollen davon aus, dass die Bettenauslastung nach einem starken Messejahr 2008 in diesem Jahr bei 38 Prozent liegen und auch 2010 unter 40 Prozent bleiben wird.

„Wir sollten den Hotelmarkt in Düsseldorf nicht pauschal, sondern differenziert betrachten“, sagt der Vorsitzende der Fachgruppe Hotel und Tourismus beim Hotel- und Gaststättenverband (Dehoga), Rolf D. Steinert. Der Chef des Courtyard Marriot im Medienhafen ist überzeugt, dass Düsseldorf „über die Stadt verteilt mit Drei- und Vier-Sterne-Hotels gut versorgt ist und nicht mehr allzu viel verträgt“. Auch Steinert glaubt, dass sich die Schwierigkeiten in der Branche 2010 fortsetzen werden. Umso mehr müsse Düsseldorf auch als attraktiv Tagungsort „besser als bisher“ vermarktet werden.

Dehoga-Geschäftsführer Rainer Spenke reagiert gelassen auf den Mövenpick-Ausstieg. In den fast fertiggestellten Hotelbau werde „sicherlich ein anderer hineingehen“. Bei der Betrachtung des Düsseldorfer Hotelmarktes komme es nun darauf an, „welches neue Blümchen der gesamte Strauß erhält“. Luxus-Hotels wie das Interconti und der Breidenbacher Hof seien für Düsseldorf eine Bereicherung geworden. „Im Bereich der Drei- und Vier-Sterne-Häuser haben wir bereits sehr viele Zimmer. Da kann man schon kalte Füße bekommen.“

KOMMENTAR

Mövenpick scheut Unwägbarkeiten

Von Anbeginn an stand das Hotelprojekt unter keinem guten Stern. Schon vor fünf Jahren, als im städtischen Planungsausschuss die Entwürfe von Hamburger Architekten vorlagen, hagelte es Kritik: Einen einfalllosen Kasten an dieser Stelle des Hofgarten dürfte es nicht geben. Widerstand gab es von den Anwohnern. Sie wollten den Bau verhindern, weil das Gebäude mit 40 Metern überdimensioniert sei und sie Lärmbelastung durch an- und abfahrende Hotelgäste befürchteten. Sie zogen vor Gericht und konnten in erster Instanz einen Baustopp erwirken, der vom Oberverwaltungsgericht wieder aufgehoben worden ist. Vier Wochen verloren die Investoren dadurch.

Die Anwohner gewinnen allerdings auch jetzt nicht, falls es an dieser prominenten Stelle eine Bauruine oder einen schmucklosen Leerstand geben sollte.

Der Mövenpick-Rückzug wundert nicht. Auch wenn Experten dem Hotelmarkt noch Entwicklungschancen einräumen, dürfte eine Eröffnung mitten in einer Wirtschaftskrise ein Unternehmen mit vielen Unwägbarkeiten sein.

JÖRN TÜFFERS

INFO

Das Hotel

Zimmer 201
Stellplätze 80
Etagen 10
Nutzfläche 12 173 Quadratmeter
Angrenzend an den Neubau befinden sich ca. 300 qm zusätzliche Einzelhandelsflächen
Im 1. OG des Objektes wird ein moderner Konferenzbereich entstehen. Das Beherbergungsangebot des Hotels wird durch einen im 2. UG gelegenen Wellnessbereich komplettiert.

Checkers-Schütze: Ein Jahr weniger Haft

VON WULF KANNEGIEBER

Mit 7000 Euro als Schmerzensgeld und einer Entschuldigung bei den Opfern einer Schießerei vor der Kö-Disko Checkers hat sich einer der beiden aus der Türkei stammenden Schützen gestern ein Jahr Haft erspart. Ursprünglich waren der 30-Jährige und sein drei Jahre älterer Komplize zu je vier Jahren, und drei Monaten Haft verurteilt worden, weil sie aus Ärger über die Türsteher vor der Disco um sich geschossen und drei Frauen leicht verletzt hatten.

Wegen eines Formfehlers hatte der Bundesgerichtshof (BGH) aber bei dem 30-Jährigen eine Überprüfung der Strafe angeordnet. Gestern reduzierte das Landgericht dessen

Haftzeit um ein Jahr – auf jetzt drei Jahre, drei Monate.

Vor rund zwei Jahren waren die beiden Täter aus Solingen bei ihrem nächtlichen Besuch an der Kö vor der Nobel-Disko ausgerastet. Zunächst hatten sie ungehinderten Zutritt zu dem Szene-Treff erhalten. Als sie das Lokal aber gegen Mitternacht verließen und am frühen Morgen zurückkehren wollten, mussten sie draußen bleiben. Aus Frust darüber schoss zunächst der 33-Jährige um sich, durch herumfliegende Glassplitter und Geschossteile wurden zwei Frauen leicht verletzt. Dann übernahm der 30-Jährige die Waffe, drückte erneut ab. Auch er traf keine Personen, doch durch Splitter wurde damals noch eine dritte Disco-Besu-



Tatort Kö-Galerie: Auf der Treppe zur Nobeldisko Checkers schossen die Angeklagten um sich. RP-ARCHIVBILD: WIEBOLD

cherin an Stirn und Kinn leicht verletzt. Ihr hat der 30-Jährige später 5000 Euro Schmerzensgeld gezahlt, auch die anderen Opfer mit je 1000 Euro bedacht und sich entschuldigt. Trotzdem hatte er beim ersten Prozess Anfang 2008 die gleiche Strafe wie sein Landsmann erhalten. Der BGH fand, seine Bemühungen um einen Täter-Opfer-Ausgleich hätten strafmildernd bewertet werden müssen.

Eine andere Strafkammer musste also den Prozess gegen den 30-Jährigen teilweise wiederholen. Ob der geständige Täter jetzt eine bessere Perspektive hat, ist aber zweifelhaft. Der Verurteilte werde, so die Vorsitzende Richterin, demnächst wohl in die Heimat abgeschoben werden – wie sein Landsmann.